

Neue Kommunikationsansätze in der Metropolregion Hamburg

Katrin Fahrenkrug,
Raum & Energie
Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH,
Wedel/ Hamburg

Vortrag auf dem
3. REFINA-Statusseminar
23. und 24. März 2009, Berlin

REFINA
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
INSTITUT RAUM & ENERGIE
metropolregion hamburg

ZUKUNFT FLÄCHE

Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch der Metropolregion Hamburg

Projektträger:	Metropolregion Hamburg Federführung Kreis Segeberg
Wissenschaftliche Begleitung/ Projektkoordination	*Institut Raum & Energie*
Weitere Partner	• Elbfeuer • Journalisten

REFERENZEN

Modellvorhaben der Raumordnung MORO

- Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel
- Überregionale Partnerschaften
- Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge
- Finanzierungsmodell für eine nachhaltige Regionalentwicklung

REFINA-Vorhaben

- Integriertes Stadt-Umland-Modellkonzept zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
- „Zukunft Fläche“ - Bewusstseinsbildung zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme in der Metropolregion Hamburg

REFERENZEN

Regionale und interkommunale Kooperation

- Städtenetz EXPO-Region Hannover
- Metropolregion Hamburg
- Stadt-Umland-Konzepte

Stadtentwicklungskonzepte

- Kiel Stadt 2030
- Elmshorn
- Ahrensburg

Gestaltung des demographischen Wandels

- Modellvorhaben Kreis Dithmarschen (Bertelsmann Stiftung)
- Infrastrukturanpassung und Daseinsvorsorge (BBR / BMVBW)
- Handlungsempfehlungen für Städte und Gemeinden (Bertelsmann Stiftung)
- ExWoSt-Modellvorhaben „Ältere Menschen und ihr Wohnquartier“

1. AUSGANGSTHESE

„FLÄCHE IST KEIN THEMA!“

- Flächenthema ist kommunikativ nicht erschlossen
- Flächenthema ist nicht medienrelevant
- Bisherige Kommunikation ist fast ausschließlich problemorientiert: kommunikative Potenziale liegen brach (z.B.: Nutzen, Vorteile)
- Bewusstseinsbildung ist im Anfangsstadium
- Keine strukturelle Basis für Lobbying, „Markteinführung“ der Flächenproblematik (Branding), etc.
- „Fläche“ ist multi-thematisch und äußerst komplex



2. AUSGANGSTHESE

Instrumente und Strategien zum „Flächensparen“ liegen vor

- Informationen sind zu komplex und verwissenschaftlicht
- Informationen fehlt emotionaler Wert
- Instrumente und Strategien respektive deren Handhabbarkeit sind nicht bekannt



KOMMUNIKATIONSZIELE

Unter kommunikativen Aspekten liegt der Fokus der ARBEITSZIELE auf zwei Schwerpunkten:

1. Bewusstsein schaffen für das Flächenthema bzw. „Markteinführung“ der Flächenthematik (Branding)

2. Aufbau eines Netzwerks für Flächenakteure in der Metropolregion Hamburg (Community – Bildung)



Grundsätzlich gilt:

Alle Zielgruppen und Akteure müssen von der Bedeutung des Flächenthemas inhaltlich und emotional erfasst werden.

Die Kommunikationsstrategie und Kampagne muss dazu beitragen, dass jeder Einzelne einen Zugang (eine Beziehung!) zum Flächenthema erhält.

ZUKUNFT FLÄCHE

Zielgruppen

- **Kommunalpolitiker als zentrale Flächenakteure**
- Private Haushalte

Partner

LBS

Sparkasse Südholstein

Hamburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Architektenkammer Niedersachsen

Haspa
Hamburger Sparkasse

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

ARBEITSSCHRITTE

- Ausgangsanalyse Kernbotschaften
- Akteursanalyse
  - Befragung Kreisplaner
  - Befragung Kommunalpolitik/ Bauausschüsse
- Auswertung Kommunalpresse
- Literaturauswertung

KERNBOTSCHAFTEN: FLÄCHE



ARBEITSSCHRITTE

-
ommunikationskonzept (Institut Raum & Energie)

-
ommunikationsdesig





AKTEURSANALYSE



BEFRAGUNG KOMMUNALER FLÄCHENAKTEURE

Befragung der „Kreisplaner“ in der Metropolregion Hamburg

→ 13 von 14 Kreisplanern/ Kreisplanerinnen interviewt

Befragung Bauausschüsse in der Metropolregion

(Landkreise Lüneburg und Soltau-Fallingbostel
sowie Kreise Pinneberg und Segeberg)

Versand (Okt. 2007):	1.800 Fragebögen
Rücklauf (bis Jan. 2008):	264 Bauausschussmitglieder
Rücklaufquote:	14,7 %

BEFRAGUNG DER „KREISPLANER“ IN DER METROPOLREGION HAMBURG

„Wir haben als ländliche Region genug Fläche. „Flächensparen“ brauchen wir nicht!

„Wir sind froh, wenn hier überhaupt was passiert. Dem wird nachgekommen.“

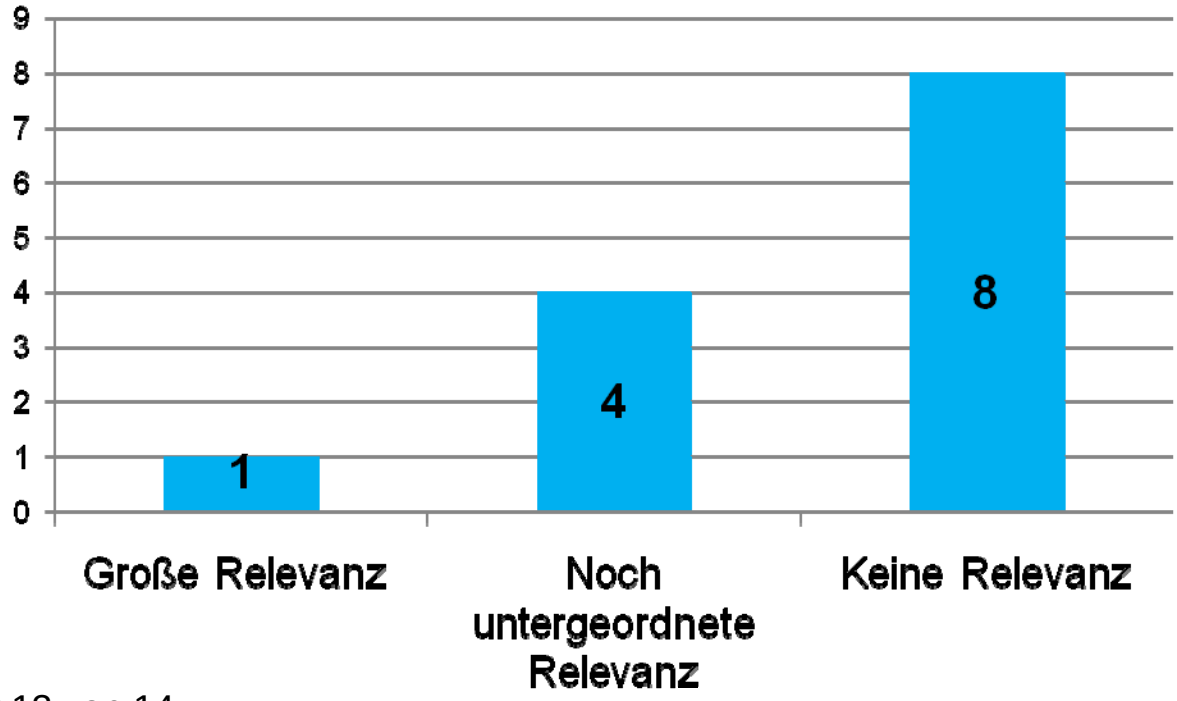
„Wir kämpfen gegen das billige Bauland.“

„Das Flächenbewusstsein ist nicht ausgeprägt. Der Leidensdruck fehlt.“

aus 13 von 14 Kreisplanern

BEFRAGUNG KREISPLANER

Welche Relevanz hat das Thema "Reduzierung der Flächeninanspruch-nahme" nach Ihrer Einschätzung auf kommunaler Ebene?

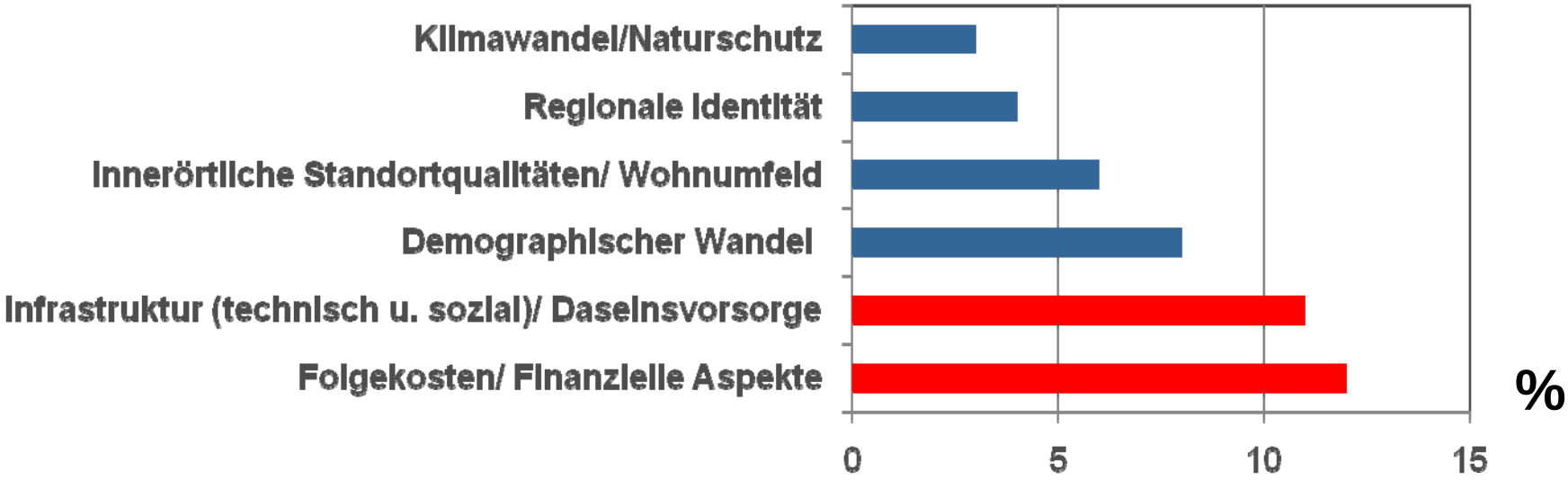


Kreisplaner 13 von 14

BEFRAGUNG KOMMUNALER FLÄCHENAKTEURE

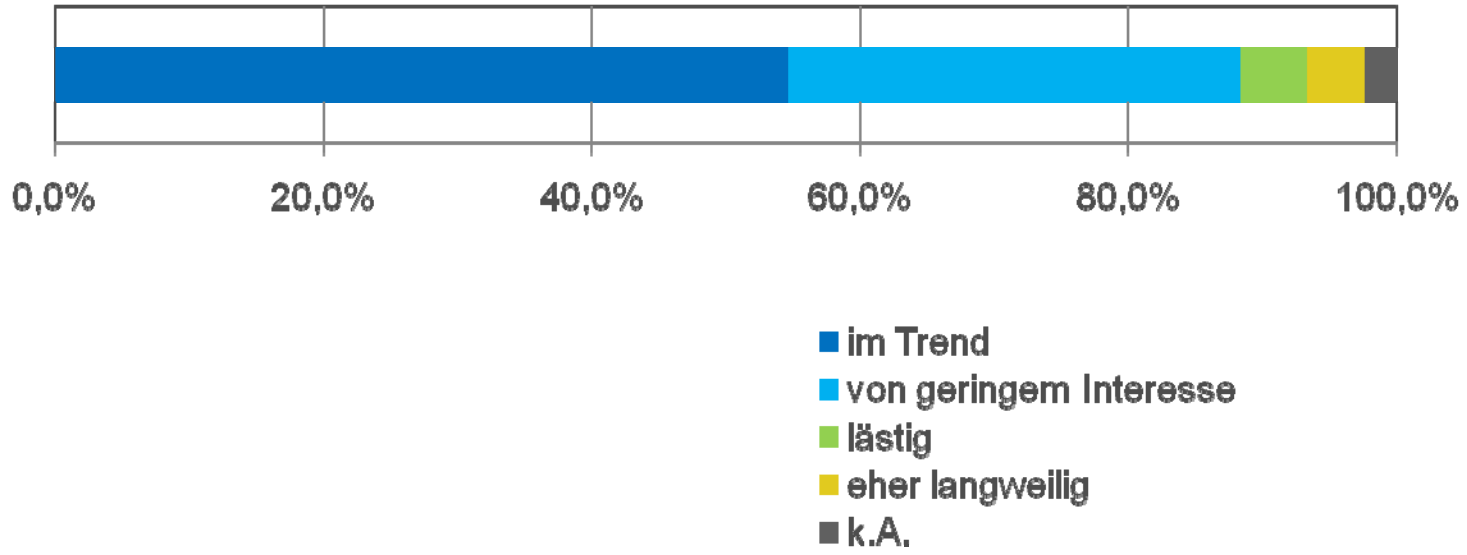
Das Thema "Fläche" sollte mit anderen Themen verknüpft kommuniziert werden, um ein Bewusstsein für die Chancen und Möglichkeiten der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme zu erreichen.

Folgende Themen eignen sich hierfür:



BEFRAGUNG KOMMUNALPOLTIK

Das Thema "Reduzierung der Flächeninanspruch-nahme" ist aus Ihrer kommunalpolitischen Sicht:



N = 264

BEFRAGUNG KOMMUNALPOLTIK

Einschätzung der Entwicklungen in den nächsten 5 Jahren durch die Befragten.

Das Thema „Flächeninanspruchnahme interessiert niemanden.

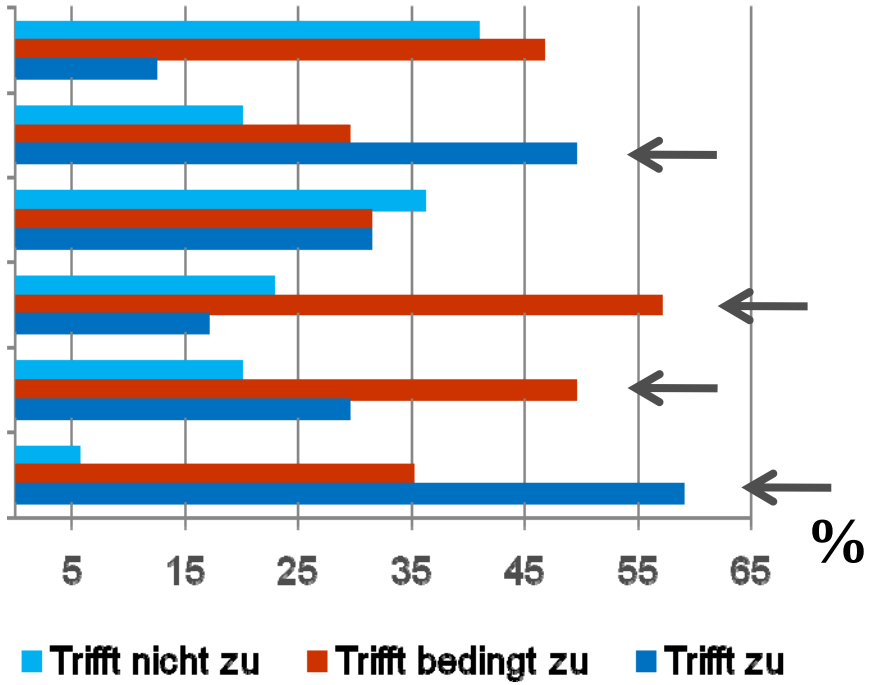
Nicht Außenentwicklung sondern Bestandsentwicklung und qualitäts-volle Nachverdichtung in Innerortslage sind das kommunalpolitische Gebot der Stunde.

Der Wettbewerb um Einwohner hat sich verschärft.

Die Lebensstile haben sich weiter gewandelt. Der Trend geht zurück zum Wohnen "in der Mitte".

Trotz des Demographischen Wandels ist die Baulandnachfrage unverändert.

Der Wunsch nach dem Häuschen im Grünen ist ungebrochen.

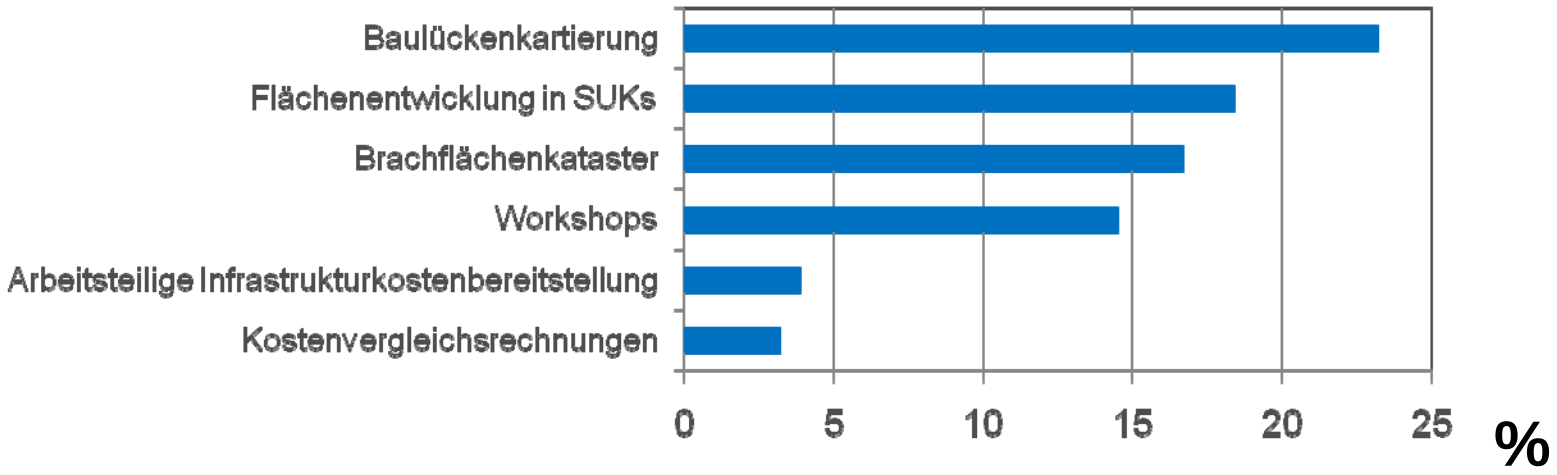


N = 264

BEFRAGUNG KOMMUNALPOLITIK

81 % der Befragten wünschen sich mehr Unterstützung / Informationen für eine nachhaltigen Siedlungsentwicklung.

Bereits vorhanden sind:

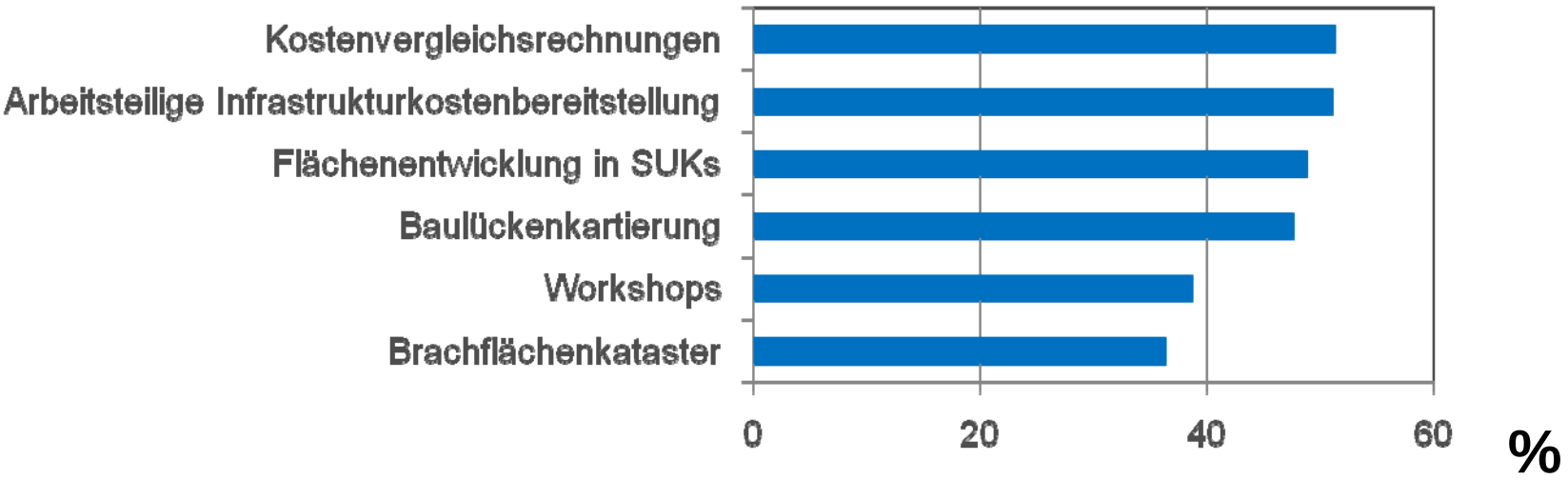


N = 264

BEFRAGUNG KOMMUNALPOLITIK

81 % der Befragten wünschen sich mehr Unterstützung / Informationen für eine nachhaltigen Siedlungsentwicklung.

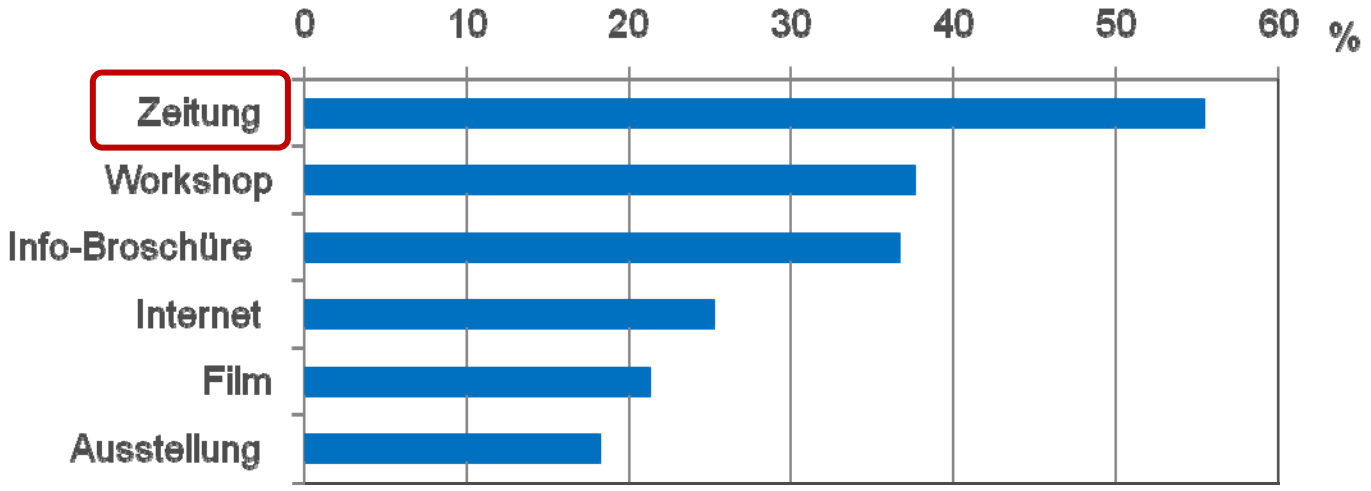
Wünschenswert sind:



N = 264

BEFRAGUNG KOMMUNALPOLITIK

Nach Ansicht der Befragten sind die Medien mit der größten Überzeugungskraft



N = 264

NEWSLETTER



Sehr geehrter Herr Mustermann,

und? Bequem? Singles, junge Familien und ältere Menschen stehen heute mit beiden Beinen fest im Leben. Sie haben deshalb 1001 Wünsche an Ihr Wohnumfeld. Angefangen bei einer gut ausgebauten Infrastruktur bis hin zu sozialen Kontakten und ... Lorem ipsum dolor sit amet Giam, corem del ea facillute digna consequisit alit, si. Adionseniat alis ex eu feum ver summodip eniametue conullaor accum vullandigna.

Detaillierte Informationen dazu finden Sie in unserem aktuellen Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

i. A. Georg Gorrissen
Landrat Kreis Segeberg

Thema1:
Mod tinseniat alis ex eu feum ver summodip eniametue conullaor accum vullandigna augiate tismod tincidui blaorem dipsums andiam verci tie commy nosto eniamet, sed tatisim zzriusto odia. Mehr



Thema 2:
Dionseniat alis ex eu feum ver summodip eniametue conullaor accum vullandigna augiate tismod tincidui blaorem dipsums andiam verci tie commy nosto eniamet, sed tatisim zzriusto ex eu feum ver summodip eniametue ex eu feum ver summodip eniametue odia. Mehr



Wie kriegen wir das Thema in die Köpfe?

NEWSLETTER



NEWSLETTER

Mittendrin ist in!

Wie lange reicht Ihre Puste? In jeder Sekunde entstehen in Deutschland 13 qm Siedlungs- und Verkehrsfläche neu. In einer halben Minute ist das ein Reihenhausgrundstück, in einer Minute ein Einfamilienhaus.

Diese Rechnung ist ziemlich banal, zugegeben, schwieriger wird es, die Kosten der Gemeinde für ein Baugebiet zu berechnen, insbesondere die langfristig anfallenden Unterhaltungskosten für Infrastrukturen. Neu entwickelte Kostenrechner können Sie unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Hartwieg

Jutta Hartwieg
Landrätin des Kreises Segeberg
Vorsitzende der LP-AG „Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch“ der Metropolregion Hamburg

Inhalte

- **Durchblick dank Datenbank - so viel kostet ein Baugebiet wirklich**
- **Der FolgekostenSchätzer für Kommunen**
- **Sage mir wo du wohnst und ich sage dir, was es kostet / Der WoMo-Rechner**
- **Termine rund um das Thema „Fläche“**
- **Vorschau: Innenentwicklung – zurück zum Kern der Kommune**
- **Wir über uns**

NEWSLETTER

Themen

Durchblick dank Datenbank - so viel kostet ein Baugebiet wirklich

Neue Baugebiete = neue Bürger = neue Steuereinnahmen (…und fürs örtliche Handwerk fällt auch noch etwas ab). Nach dieser simplen Formel wird seit Jahrzehnten verfahren, wenn es um die Planung und Entwicklung von Städten und Gemeinden geht. Leider ist das wahre Leben nicht ganz so einfach. Eine Vielzahl von Faktoren macht die Bauplanung zunehmend komplizierter und die finanziellen Folgen werden undurchschaubarer. Wir von der Metropolregion Hamburg möchten ein paar Informationen beisteuern, damit Sie nicht ausschließlich auf Profi-Planer, externe Berater und Investoren vertrauen müssen, sondern selbst nachrechnen können – um zumindest einen groben Überblick zu gewinnen – und sich kein x für ein u vormachen lassen müssen. mehr >>

www.was-kostet-mein-baugebiet.de

Der FolgekostenSchätzer für Kommunen

Ein einfacher Rechner zur Abschätzung der Folgekosten von Baugebieten
in den Bereichen „Technische Infrastruktur" und „Grünflächen".

direkt zum FolgekostenSchätzer hier >>
Kurzbeschreibung zum FolgekostenSchätzer hier >>



Der FolgekostenSchätzer – Ein wirksames Instrument gegen das Bauen „aus dem Bauch heraus"

Was taugt „Was-kostet-mein Baugebiet.de"? - Reinhard Nieberg kennt die Antwort. Er ist Leiter des Stadtbauamtes von Lauenburg und somit Experte, wenn es um Immobilien, Infrastrukturen und deren Kosten geht. Nieberg und sein Team haben den Folgekosten-Rechner über mehrere Monate hinweg getestet – und für gut befunden. Er sagt: „Sobald in unserem Bauausschuss die Diskussion um das nächste Baugebiet beginnt, werfe ich die Fakten an die Wand – per PC und Beamer."
gesamtes Interview lesen >>

NEWSLETTER

Termine

Termine rund um das Thema „Fläche“
Innenentwicklung/Flächenmanagement/Reduzierung des Flächenverbrauchs etc.

23.-24.03.2009	3. REFINA Statusseminar "Wege zum nachhaltigen Flächenmanagement" in Berlin (weitere Informationen hier >>)
26.03.2009	(Kreisplaner-)Workshop „Mittendrin ist in!“, in Hamburg (Einladungsschreiben hier >>)
04.-05.05.2009	Optionen zum Flächensparen - Regionaler Fachdialog in Hannover (weitere Informationen hier >>)
05.05.2009	Abschlussveranstaltung des REFINA-Projektes "Nutzungszyklusmanagement – Flächen sparen durch nachfrageorientierte Bestandsentwicklung von Quartieren der 1950er bis 70er Jahre" in Hamburg (weitere Informationen hier >>)
16.05.2009	6. Zukunftswerkstatt „Mittendrin ist in!“ in Hamburg (weitere Informationen hier >>)

NEWSLETTER



Wir über uns

Wir über uns – Wer steht hinter dem Newsletter „Mittendrin ist in!“?

Newsletter der Metropolregion Hamburg, LP-AG „Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch“

Der Newsletter „Mittendrin ist in!“ informiert regelmäßig über

- Argumente für Innenentwicklung
- Strategien zur Kosteneinsparung
- Gute Praxisbeispiele
- Instrumente

Informationen dazu sowie weitere Materialien (Präsentationen, Film „Wissenswertes aus Bad Neubau“ etc.) finden Sie auch unter www.mittendrin-ist-in.de.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie bitte unter der Nennung des Stichwortes „Abmeldung Newsletter’ auf diese Nachricht.

Sie wollen den Newsletter weiterempfehlen?
Hier kann der Newsletter abonniert werden.

Impressum

Projektträger: Metropolregion Hamburg

Inhaltlich verantwortlich: Institut Raum & Energie

Gefördert durch:

Sie wollen den Newsletter weiterempfehlen?
Hier kann der Newsletter abonniert werden.

INTERNET

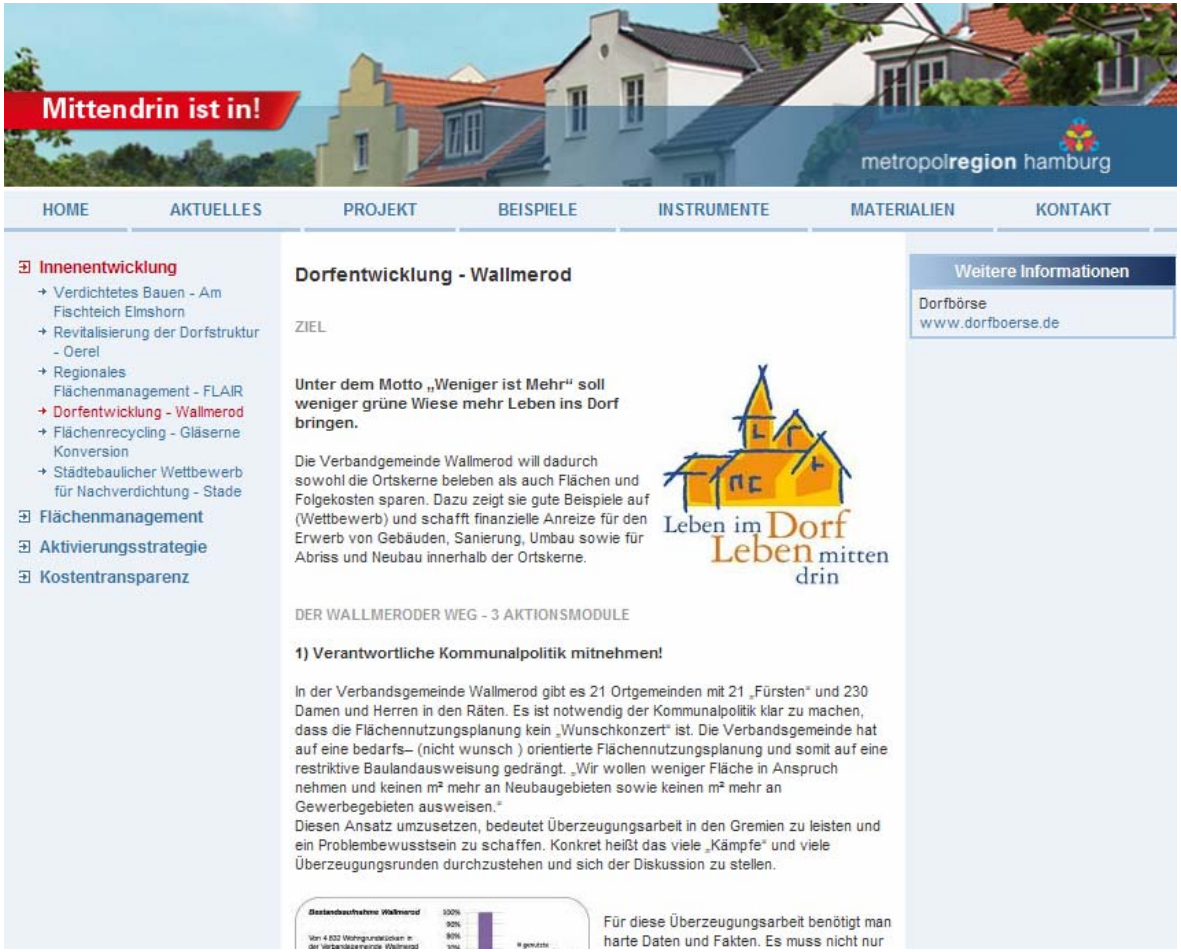


www.mittendrin-ist-in.de

INTERNET


Mittendrin ist in!
metropolregion hamburg
HOME
AKTUELLES
PROJEKT
BEISPIELE
INSTRUMENTE
MATERIALIEN
KONTAKT
MITTENDRIN IST IN!
Eine Innenentwicklung mit hoher Qualität
• schafft und sichert lebendige und attraktive Stadt- und Ortskerne,
• ermöglicht die Erfüllung individueller Wohnwünsche mit sozialer Nähe,
• erspart den Kommunen und den Bewohnern Zeit und Kosten,
• trägt maßgeblich bei zum Werterhalt des Immobilienbestandes,
• erhält wertvolle Freiräume für künftige Generationen.
Für eine solche Entwicklung bieten wir den Verantwortlichen
• überzeugende Argumente,
• gute Beispiele und
• die erforderlichen Instrumente.
MACHEN SIE MIT!
Unter dem Motto "Mittendrin ist in!" wird auch Ihre Kommune die Zukunftsgestaltung und die Herausforderung der demographischen Entwicklung noch besser meistern können.
Wir geben langen Wegen den Korb.

INTERNET


Mittendrin ist in!
metropolregion hamburg
HOME
AKTUELLES
PROJEKT
BEISPIELE
INSTRUMENTE
MATERIALIEN
KONTAKT
Innenentwicklung
Verdichtetes Bauen - Am Fischteich Elmshorn
Revitalisierung der Dorfstruktur - Oerel
Regionales Flächenmanagement - FLAIR
Dorfentwicklung - Wallmerod
Flächenrecycling - Gläserne Konversion
Städtebaulicher Wettbewerb für Nachverdichtung - Stade
Flächenmanagement
Aktivierungsstrategie
Kostentransparenz
Dorfentwicklung - Wallmerod
ZIEL
Unter dem Motto „Weniger ist Mehr" soll weniger grüne Wiese mehr Leben ins Dorf bringen.
Die Verbandgemeinde Wallmerod will dadurch sowohl die Ortskerne beleben als auch Flächen und Folgekosten sparen. Dazu zeigt sie gute Beispiele auf (Wettbewerb) und schafft finanzielle Anreize für den Erwerb von Gebäuden, Sanierung, Umbau sowie für Abriss und Neubau innerhalb der Ortskerne.
Leben im Dorf
Leben mitten drin
DER WALLMERODER WEG - 3 AKTIONSMODULE
1) Verantwortliche Kommunalpolitik mitnehmen!
In der Verbandsgemeinde Wallmerod gibt es 21 Ortgemeinden mit 21 „Fürsten" und 230 Damen und Herren in den Räten. Es ist notwendig der Kommunalpolitik klar zu machen, dass die Flächennutzungsplanung kein „Wunschkonzert" ist. Die Verbandsgemeinde hat auf eine bedarfs– (nicht wunsch) orientierte Flächennutzungsplanung und somit auf eine restriktive Baulandausweisung gedrängt. „Wir wollen weniger Fläche in Anspruch nehmen und keinen m² mehr an Neubaugebieten sowie keinen m² mehr an Gewerbegebieten ausweisen."
Diesen Ansatz umzusetzen, bedeutet Überzeugungsarbeit in den Gremien zu leisten und ein Problembewusstsein zu schaffen. Konkret heißt das viele „Kämpfe" und viele Überzeugungsrunden durchzustehen und sich der Diskussion zu stellen.
Für diese Überzeugungsarbeit benötigt man harte Daten und Fakten. Es muss nicht nur
Weitere Informationen
Dorfbörse
www.dorfboerse.de

DIALOG IN DIE REGION



DIALOG IN DIE REGION

- sechs Zukunftswerkstätten
- sechs Themenforen in der Metropolregion Hamburg
- Vorträge
- Workshops





THEMENWERKSTÄTTEN





Weitere Themenwerkstätten, kommunale Schulungen

NETZWERK-FLÄCHE



Netzwerk Fläche

LBS

Sparkasse Südholstein

Haspa Hamburger Sparkasse

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Architektenkammer Niedersachsen

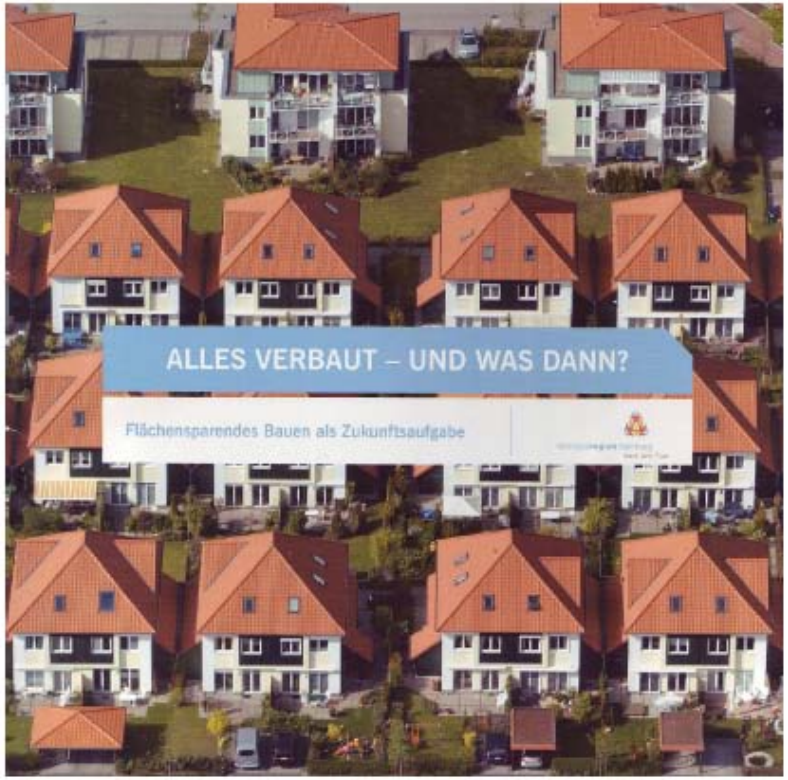
Hamburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Wie viel Fläche braucht das Wachstum ?

Nachhaltige Flächennutzung in Hamburg

"Grundlagen und organisatorische Voraussetzungen für eine nachhaltige Flächennutzung in Hamburg"



Zukunftsrat Hamburg

36. Ratstreffen

am 25. Februar, 18.00 bis 20.00 Uhr
Seminarraum 2 (Erdgeschoß)
Behörde für
Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

08-2005 – Seiten

EVALUATION



Geht ein Ruck durch die Metropolregion Hamburg?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für Planung,
Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH
Hafenstraße 39
22880 Wedel / Hamburg

Tel: 0 41 03 / 16 0 41
Fax: 0 41 03 / 29 81
E-Mail: institut@raum-energie.de

Internet: www.raum-energie.de